



4545 Zeichen
79 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Professorin Dr. Gabriele Schrüfer überreichte die „Bayreuther Erklärung“ an Helmut Rieth aus der thüringischen Staatskanzlei.

Junge Menschen zukunftsfähig machen

Teilnehmer des Bildungskongresses „Globales Lernen 2010“ verabschieden Bayreuther Erklärung

In ihrer „Bayreuther Erklärung“ haben mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bildungskongresses „Globales Lernen 2010 – Globale Herausforderungen“ die Verantwortlichen für die Bildungspolitik in Bayern und Thüringen aufgefordert, Schritte zur Umsetzung des globalen Lernkonzeptes in die Praxis einzuleiten.

Der Tenor bei dem Kongress, der in diesen Tagen an der Universität Bayreuth stattfand, war eindeutig: In einer Welt der raschen globalen, politischen, wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Entwicklungen müssen Menschen in die Lage versetzt werden, ein Orientierungswissen



zu erwerben, um zu einer Weltsicht zu gelangen und die komplexen Wirkmechanismen von Globalisierungsprozessen einschließlich deren Auswirkungen auf das Leben zu verstehen. Sie müssen in der Lage sein, Handlungskompetenzen entwickeln zu können, um eine zukunftsfähige Welt mit zu gestalten. Mehr noch: Bildungsbemühungen müssen darauf ausgerichtet sein, angesichts globaler Herausforderungen, zunehmender Komplexität und dem Verlust von Sicherheiten, Identitäten und Orientierungen zu sozialem und ökologischem Engagement zu befähigen und anzuregen. Denn so entstehe eine gemeinsame Haltung der Verantwortung für soziale und ökologische Grundlagen der Menschheit.

Das Konzept des Globalen Lernens ist nach Meinung der Kongress-Teilnehmer in besonderer Weise geeignet, diese Anforderungen an Bildung in die Praxis umzusetzen. Globales Lernen tritt für eine weitreichende Horzonterweiterung der Bildung ein, weil herkömmliche Bildung in Zeiten der Entgrenzung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr angemessen ist.

Tatsächlich aber mangelt es nach wie vor an der Umsetzung des Konzepts. In der Bayreuther Erklärung fordern die Kongress-Teilnehmer daher die Kultusministerkonferenz auf, den 2007 verabschiedeten Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung in die Unterrichtspraxis zu überführen. Globales Lernen muss es in die Lehrerbildung, in die Lehrpläne und in den gesamten Fächerkanon aller Schularten schaffen. Unterrichtskonzepte sollen in Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken entstehen, Kooperationen von Schulen mit externen Bildungspartnern und außerschulischen Lernorten bedürften der Unterstützung. An ausgewählten Schulen sollen Kompetenzzentren für Globales Lernen eingerichtet werden. Und: Globales Lernen soll in konkretes Handeln münden – etwa durch Beteiligung an Wettbewerben und Umweltschutzmaßnahmen, Hilfsaktionen und schülereigenen Unternehmen, Schulpartnerschaften und Projektreisen.



„Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bildungskongress fordern die Verantwortlichen in der Bildungspolitik nachdrücklich auf, im Hinblick auf die Ausbildung einer wirklichen Zukunftsfähigkeit junger Menschen ihre Bemühungen um Implementierung des Globalen Lernens zu verstärken und die in den Bundesländern bereits vorhandenen Aktionspläne umzusetzen“, heißt es in der „Bayreuther Erklärung“, die Mitveranstalterin Professorin Dr. Gabriele Schrüfer an Helmut Rieth übergab. Rieth, der aus der thüringischen Staatskanzlei nach Bayreuth kam, vertrat bei dem Kongress Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht. Bayerische Bildungspolitikern waren bei dem Kongress nicht vertreten, ihnen werden die Organisatoren die Bayreuther Erklärung gesondert vorlegen.

Hintergrund:

An der Universität Bayreuth fand in diesen Tagen der Bildungskongress „Globales Lernen 2010 – Globale Herausforderungen“ statt. Dieser wurde von einem breiten Bündnis getragen: Das Bayerische Kultusministerium, die Universitäten Bayreuth, Eichstätt und Jena, das Schulreferat in München sowie das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, das Eine-Welt-Netzwerk Bayern und das Eine-Welt-Netzwerk Thüringen, Brot für die Welt, Misereor, Missio, Mission EineWelt, Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, LAK Bayern-Schule für Eine Welt und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland unterstützten den Kongress. Veranstalter war die Universität Bayreuth - Professorin Dr. Gabriele Obermaier (Didaktik der Geographie) in Kooperation mit Professorin Dr. Gabriele Schrüfer von der Universität Münster. Zu den mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten Lehrkräfte aller weiterführender Schulen in Bayern und Thüringen sowie Experten, die Bildungsarbeit im Bereich globalen Lernens betreiben. Der Kongress vermittelte in zahlreichen, praxisnahen und beispielhaften Vorträgen



und Workshops das „Handwerkszeug“ für eine optimale Bildungsarbeit im Bereich des Globalen Lernens.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323

Fax 0921 / 55-5325

E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de